

Altenerding verzückt die Zuschauer

MERKUR CUP Starker Auftritt der SpVgg in Berglern – Auch Oberding, Forstern und Finsing weiter

VON DIETER PRIGLMEIER

Berglern – Es stimmt nur halb, wenn Daniel Helmecke sagt: „Der Merkur CUP liegt uns einfach nicht.“ Der Jugendleiter des SVE Berglern meint das aus rein sportlicher Sicht, denn für sein Team reichte es nur zum letzten Platz. Als Ausrichter glänzte der Verein aber einmal mehr.

Das war wiederum keine Überraschung, denn der SVE richtet seit Jahren eine der Vorrunden aus und tut dies mit entsprechender Expertise, Erfahrung, aber auch Begeisterung, die bis hinauf zu den Großen geht. „Unsere erste und zweite Mannschaft helfen uns immer bei der Organisation und sind somit immer vor Ort“, erzählt Helmecke stolz. Der Hit am Verkaufstand seien die Kuchen der Mamas „und natürlich die Pizzen vom Massimo, denn wir binden unseren Wirt immer in die Veranstaltungen mit ein“.

Made in Berglern sind auch die Schiedsrichter: Jason Franz, Luca Baumann und Hannes Bauer kommen aus dem eigenen Verein und leiteten die fairen und gut besuchten Spiele. Rund 80 Zuschauer feuerten die Kinder an, die tollen Fußball zeigten. Ein Team ragte laut Helmecke heraus: die SpVgg Altenerding. „Hier sieht man die Erfahrung der U12-Bezirksoberrliga-Kicker. Mein persönlicher Tipp ist, dass dieses Team ganz weit kommt und im Landkreis nicht zu schlagen sein wird“, vermutet Helmecke. „Es war ein Traum für jeden Jugendtrainer, den Jungs beim Kicken zuzuschauen.“ Die Dominanz lässt sich auch statistisch belegen: Die fünf besten Torschützen der Gruppe 3 kamen vom gleichem Team, eben der SpVgg Altenerding. Freuen dürfen sich aber auch der TuS aus Oberding, der FC Forstern sowie der FC Finsing, die ebenfalls die Zwischenrunde erreicht haben. Aber wie beurteilen die Vereine selbst ihre Leistung? Ein Überblick.

SpVgg Altenerding: Das 7:7 ist ungewohnt

„Ich bin sehr zufrieden und sehr positiv eingestellt, was den Merkur CUP angeht“, sagt Rene Feuker, Trainer der SpVgg Altenerding, die mit 14 Toren in drei Spielen das Maß aller Dinge in der Gruppe 3 war. Und das, obwohl das 7:7 für den Verein ungewohnt ist, „da wir seit zwei Saisons bereits mit unseren 2013er-Jahrgang neun gegen neun spielen“. Die Namen der Torschützen seien ihm nicht wichtig, „da ich sehr viel wert auf die Mannschaft und das Spielsystem gebe“. Sein Team legte aber gleich los wie die Feuerwehr. Andi Neumann, Paul Schiwietz, Emil Jackisch Fernandez und Philipp Feuker schossen in den ersten fünf Minuten gegen den TuS Oberding eine 4:0-Führung raus. Michale Melissourgos und erneut Neumann machten den 6:0-Endstand perfekt. Es folgte ein 7:0 gegen den SC Moosen (Schiwietz 2, Jackisch Fernandez 2, Mellissourgos, Neumann und Tobi Felsner) und ein etwas zäheres 1:0 gegen Gastgeber Berglern, das Kapitän Melissourgos spät erzielte. Am verdienten Gruppen-



sieg bestand aber da eh schon kein Zweifel mehr.

Die Zwischenrunde dürfte für die SpVgg nur eine Zwischenstation sein, daran lässt auch der Coach keinen Zweifel. „Ziel für uns ist es, so weit wie möglich zu kommen“, sagt Feuker und wird dann konkreter: „Das Bezirksfinale wäre schon einmal ein großer Schritt.“

TuS Oberding: Die Jungen Wilden

„Wie sind megastolz auf unsere Jungs“, sagt Julian Renz, der zusammen mit Tim Götz die Oberdinger E-Junioren trainiert. „Obwohl wir nur mit Spielern des jüngeren Jahrgangs angetreten sind, sind wir souverän weitergekommen, denn wir waren einfach die zweitbeste Mannschaft.“ Überlegen war die Oberdinger 2014er im ersten Spiel gegen Gastgeber Berglern. Severin Kübelsbeck taubte zum 1:0 ab, und Matthias Milde verwandelte einen Eckball mit seiner linken Klebe direkt im langen Eck zum 2:0-Endstand. Chancenlos sei man „gegen die spielerisch sehr starken Altenerdinger gewesen“, räumt Renz ein. In die Karten spielte dem TuS das Remis zwischen Berglern und Moosen.



30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.



Unterstützt von





Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband



Die Webseite rund um das Turnier



So reichte der Punkt beim 1:1 gegen den SCM fürs Ticket in die Zwischenrunde. Kübelsbeck erzielte dabei nach frühem Rückstand den Ausgleich. „Die Jungs waren anfangs etwas unkonzentriert, das wurde aber in der zweiten Halbzeit besser, und da hatten wir auch Chancen fürs 2:1 oder 3:1“, sagt Renz, der sich bewusst ist, dass es in der nächsten Runde für sein junges Team noch schwerer wird, „aber im DFB-Pokal hat's ja heuer auch viele Überraschungen gegeben“. Renz würde es für sein Team wünschen, das Kreisfinale spielen zu dürfen. „Tim und

ich durften das als Spieler auch schon mal erleben.“

SC Moosen: Hauptsache dabei

Sportlich nahm der SC Moosen das Ausscheiden in der ersten Runde. „Für die Kinder ist der Merkur CUP ein spannendes Event, sie haben sich sehr darauf gefreut und hatten viel Spaß dabei, deshalb ist das Abschneiden für uns erstmal zweitrangig“, sagt Trainer Joseph Treffler. „Wir hatten starke Gegner, haben uns aber dennoch wacker geschlagen. Wir hatten eine gute Zeit und sind daher sehr zufrieden, und die nächste

Chance kommt bestimmt.“ Die Tore erzielte Moritz Gillhammer (gegen Berglern) und Luca Hölzl (gegen Oberding).

SVE Berglern: Erst im letzten Spiel stark

Enttäuscht waren dagegen die Berglerner Jungkicker. „Eigentlich haben wir – wie auch in diesem Jahr – stets eine sehr gute E-Jugend beziehungsweise guten Jahrgang, aber der Merkur CUP liegt uns leider nicht“, meint Helmecke. „Seit einigen Jahren kommen wir nicht über die Vorrunde hinaus. Heuer brauchten wir bis zum Letz-

ten Gruppenspiel, um uns zu finden.“ Ihr Potenzial bewies die Mannschaft ausgerechnet im Duell mit dem Topteam aus Altenerding. „Da haben wir mithalten können. Da war die Leistung super, aber eben auch das Turnier bereits gelaufen“, sagt Helmecke.

FC Forstern dominiert die Gruppe 4

Der Jahrgang 2014 wird dem FC Forstern noch länger viel Freude machen. Was die bisherigen Ergebnisse bei Turnieren und in der Punktrunde schon angedeutet haben, bewies sich auch beim Merkur CUP. Der FC Forstern gewann seine Vorrundengruppe, „obwohl nur zwei 2013er dabei waren“, sagt Trainer Benjamin Wall, der sich über den Kombinationsfußball seiner Mannschaft freute. Max Albrecht, Tiuz Blasczyk und Alexandru Fatan schossen den 3:1-Sieg gegen den FC Finsing raus. Trainersohn Luca erzielte beide Tore beim 2:2 gegen den TSV St. Wolfgang. „Die Jungs mussten zweimal hintereinander ran, und da schwanden bei 28 Grad ein wenig die Kräfte“, erklärt der Coach. Allerdings habe man auch dieses Spiel im Griff gehabt. Die Zwischenrunde muss

noch nicht das Ende für den FC Forstern bedeuten, meint der Coach, der aber den FC Schwaig und Altenerding als Favoriten fürs Kreisfinale sieht. „Aber ich habe ein gutes Gefühl für meine Jungs, die einfach nur Spaß haben und etwas Wettkampferfahrung sammeln sollen.“

FC Finsing: Das Ziel ist schon erreicht

„Sehr zufrieden mit meiner Mannschaft“, ist Theo Vogelgesang, Trainer des FC Finsing. „Die Jungs haben super zusammengespielt und gekämpft. Alle taktischen Abweisungen wurden umgesetzt.“ Die Partie gegen Forstern habe man zwar unglücklich verloren (Torschütze Maxi Schätzl), „aber gegen St. Wolfgang wurde alles abgerufen“. Lohn war der 2:0-Sieg, den Schätzl und Florian Waldinger herauschossen. Was jetzt kommt, ist für Vogelgesang nur noch ein Zubrot. „Wir haben nichts mehr zu verlieren und freuen uns auf die nächste Runde mit schönen Spielen.“

TSV St. Wolfgang: Pech bei Schiedsrichterball

„Wir haben uns mehr erhofft und wollten in die nächste Runde kommen“, bedauert Gilbert Cau, Jugendleiter des TSV St. Wolfgang. Entscheidend sei die Niederlage gegen Finsing gewesen. „Da konnten wir unser Vorhaben nicht umsetzen. Die Mannschaft war natürlich traurig und auch wir auch nicht zufrieden mit unseren Abschnitten“, räumt Cau ein. Dabei habe es nach dem Remis gegen die starken Forstener gut ausgesehen, denn Basti Reiner und Anton Litzberski konnten jeweils den Rückstand ausgleichen. Bedauerlich fand Cau das Missverständnis bei einem Schiedsrichterball, das im zweiten Spiel zum Finsinger 2:0-Treffer führte. Vorwerfen könne man dem Team, das von Florian Reiner und Stefan Rottenwaller trainiert wird, natürlich nichts: „Die Mannschaft war sehr bemüht und hat alles gegeben, und das war sehr erfreulich. Es hat allen großen Spaß bereitet und es war – wie jedes Jahr – ein schönes Erlebnis.“

Die Ergebnisse

Gruppe 3	
SVE Berglern - TuS Oberding	0:2
SpVgg Altenerding - SC Moosen	6:0
TuS Oberding - SpVgg Altenerding	0:7
SC Moosen - SVE Berglern	1:1
SVE Berglern - SpVgg Altenerding	0:1
TuS Oberding - SC Moosen	1:1
1. SpVgg Altenerding	14:0 11
2. TuS Oberding	3:8 4
3. SC Moosen	2:8 2
4. SVE Eintracht Berglern	1:4 1
Gruppe 4	
FC Forstern - FC Finsing	3:1
TSV St. Wolfgang - FC Forstern	2:2
FC Finsing - TSV St. Wolfgang	2:0
1. FC Forstern	5:3 5
2. FC Finsing	3:3 3
3. TSV St. Wolfgang	2:4 1

Der Merkur CUP 2024

wird vom Münchner Merkur mit Unterstützung des BfV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern und uhlsport maßgeblich gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Frauen-Team wie auch den Herren und die SpVgg Unterhaching das Turnier. ESB ist zudem Fairplay- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP. Der Merkur CUP und seine weiteren Partner lauten: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Radio Arabella, Karim Adeyemi, Night of the Proms und der Kreisverband der Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Erding. Der Merkur CUP dankt ferner Unterhaching's Präsidenten Manni Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther.

30. Merkur CUP Lokaler Partner

